

A6 Bildung eröffnet Zukunft

Gremium: Schreibgruppe
Beschlussdatum: 11.03.2019
Tagesordnungspunkt: 1. Programmkapitel

Text

1 Von Bildung hängen nicht nur die Chancen des Einzelnen ab, sondern auch die
2 Entwicklungsperspektiven unserer gesamten Gesellschaft. Bildung ist der
3 Schlüssel für ein Leben in Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und für die
4 freie Entfaltung der Persönlichkeit, sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen
5 Leben.

6 Der Zugang zu Bildung sollte daher allen Menschen jederzeit offenstehen. Er darf
7 nicht an Herkunft, Geschlecht, Alter, nicht an Milieu, Lebensumständen und nicht
8 am Geldbeutel der Eltern scheitern.

9 Gerade in Deutschland haben Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen
10 Elternhäusern unterschiedliche Bildungschancen. Nach wie vor entscheidet vor
11 allem die soziale Herkunft über Bildungschancen, Bildungsteilhabe und
12 Bildungserfolg. Bildungsarmut wird vererbt. Wir aber wollen kein Kind, keinen
13 Jugendlichen zurücklassen.

14 Die gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen werden beim Thema Bildung
15 hauptsächlich auf der Landesebene gestaltet. Die Stadt Freiberg sollte sich aber
16 energisch dafür einsetzen, diese Rahmenbedingungen zu verbessern. Dazu gehört
17 insbesondere eine angemessene Finanzierung der Bildung in den Kindertagesstätten
18 und Schulen, sowie die angemessene Unterstützung dieser Einrichtungen bei der
19 Inklusion von Zuwanderern und Geflüchteten.

20 Moderne Pädagogik

21 Wir setzen uns für Vielfalt im Bildungssystem ein. Sowohl die kommunalen
22 Kindertageseinrichtungen und die staatlichen Schulen, als auch die
23 entsprechenden Einrichtungen in freier Trägerschaft, brauchen stabile
24 Rahmenbedingungen und eine ausreichende Finanzierung.

25 Inklusion und Integration statt Ausgrenzung

26 Wir setzen uns dafür ein, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit
27 Handicap und die Integration von Zuwanderern und Geflüchteten in allen
28 Kindertagesstätten und Schulen in Freiberg tatsächlich lebbar zu machen, indem
29 ausreichende finanzielle und organisatorische Rahmenbedingungen für die Aufnahme
30 dieser Kinder und Jugendlichen geschaffen werden. Dabei sind die Vorgaben der
31 UN- Menschenrechtskonvention und der UN- Behindertenrechtskonvention
32 selbstverständlich zu beachten. Die Stadt muss sich hierfür messbare Ziele
33 setzen und gegebenenfalls eine angemessene finanzielle und personelle
34 Unterstützung bei den Landkreis- und Landesbehörden einfordern.

35 Lebenslanges Lernen

36 Bildung endet nicht mit der Volljährigkeit. In einer sich schnell verändernden
37 Gesellschaft ist es für jeden Menschen wichtig, sich auch im Erwachsenenalter
38 immer wieder weiterbilden und -entwickeln zu können. Insbesondere gilt dies für
39 die erschreckend hohe Anzahl sogenannter funktionaler Analphabeten, die im
40 komplexen Alltag oft überfordert sind. Auch Zuwanderer und Geflüchtete im
41 Erwachsenenalter benötigen für eine gelingende Integration passende Bildungs-
42 und Weiterbildungsangebote. Wir setzen uns für gezielte Angebote für diese
43 Personengruppen ein. Wir befürworten eine Angebotsvielfalt aller Bildungsträger
44 in Freiberg, die auch nicht unmittelbar ökonomisch verwertbare Bildungsangebote
45 (z.B. Sprachen, Kunst, Musik) umfasst. Hierfür sind die Volkshochschule und das
46 Freiburger Kolleg wichtige Partner, die es bei der Umsetzung zu unterstützen
47 gilt. Bei Bedarf wollen wir im Stadtgebiet weitere Räumlichkeiten in städtischen
48 Immobilien für Fortbildungsangebote zur Verfügung stellen.

49 TU Bergakademie Freiberg

50 Die TU Bergakademie ist für viele FreiburgerInnen der Grund aus dem sie in
51 unsere Stadt gezogen sind, sei es als Studierende oder als MitarbeiterInnen. Sie
52 ist nicht nur eine traditionsreiche Lehr- und Forschungsstätte von weltweit
53 hervorragendem Ruf, sondern wir sehen vor allem auch ihr Potenzial als
54 Innovationstreiberin. Wirtschaftliche Initiativen, wie zum Beispiel
55 Ausgründungen von Projekten als Startups, bergen große Chancen für unsere Stadt
56 und die Region Mittelsachsen insgesamt.

57 Die Stadt Freiberg und ihre VertreterInnen sollten daher eng mit der
58 Bergakademie zusammenarbeiten und sie, wo immer sinnvoll möglich, bei ihren
59 Anliegen unterstützen.

60 Insbesondere für die Studienwerbung wäre hier das Angebot eines Kultur-Semester-
61 Tickets sinnvoll, da es den Studierenden einen neuen Zugang zu ihrem Studienort
62 eröffnen und dessen Attraktivität steigern würde. Auch eine enge Verzahnung der
63 Stadt mit der Bergakademie im sozio-kulturellen Bereich und bei Veranstaltungen
64 würden als „weiche Standortfaktoren“ die Attraktivität unserer Stadt als
65 Universitätsstandort weiter steigern.